

35. Jahrgang Nr. 51/52 vom 21.12.2007



Foto: Manfred Görgen

Allen Bürgerinnen, Bürgern, Einwohnern, Gästen und Besuchern der Stadt Bad Münstereifel sowie unseren Freunden aus Ashford und Fougères wünsche ich ein gesegnetes und friedvolles Weihnachtsfest und ein gesundes, glückliches Jahr 2008.

**(Alexander Büttner)
Bürgermeister**

Verkauf des Kneipp-Kurhauses

Die Stadt Bad Münstereifel beabsichtigt,

das Städtische Kneipp-Kurhaus, Nutzfläche: ca. 5.500 m², Grundstück ca. 11.650 m² zu verkaufen.

Exposés mit Konditionen liegen im Rathaus vor oder sind einzusehen unter www.bad-muenstereifel.de Leben & Wohnen.

Die Stadt behält sich den Zuschlag zu den abgegebenen Angeboten vor.

Kaufpreisangebote sind im verschlossenen Umschlag – gekennzeichnet mit

„Angebot Kurhaus“ bis spätestens 12.02.2008 zu richten an:

Stadt Bad Münstereifel,
Liegenschaftsverwaltung, Marktstraße 11,
53902 Bad Münstereifel

Auskünfte und Unterlagen:

Herr Malburg, Tel-Nr. 02253 / 505-193

Herr Laqua, Tel-Nr. 02253 / 505-160

Neue Zuständigkeit ab 01.01.2008 für Verfahren nach dem Schwerbehindertenrecht

Die 11 Versorgungsämter in Nordrhein-Westfalen werden zum 31.12.2007 aufgelöst.

Für Verfahren nach dem Schwerbehindertenrecht sind ab dem 01.01.2008 die Kreise und kreisfreien Städte zuständig.

Für Bürger der Stadt Bad Münstereifel ist die neue zuständige Stelle:

Kreis Euskirchen, Abt. 50 – Soziales
Jülicher Ring 32, 53897 Euskirchen
Tel. 02251/150

Fahrplan des AST-Verkehrs an den Feiertagen

Heiligabend	Sonntagsplan bis 14 Uhr
1. Weihnachtsfeiertag	Kein AST
2. Weihnachtsfeiertag	Kein AST
Silvester	Sonntagsplan bis 14 Uhr
Neujahr	Kein AST

Volkshochschule Semester 1/2008:

Ausgabe Programmheft:
Freitag, 11.01.2008

Anmeldung:
Ab Samstag, 19.01.2008,
09.00 Uhr bis 11.00 Uhr,
Rats- und Bürgersaal

Kursbeginn:

Montag, 11.02.2008

Für Rückfragen stehen Ihnen
Helene Zimmermann, Tel. 02253-505143,
und Ulrich Ley, Tel. 02253-505140,
gerne zur Verfügung.

✧ Fotokunst von ✧ ✧ ✧ ✧ ✧ ✧ Claudia Gördes- ✧ ✧ ✧ ✧ ✧ Minister ✧ ✧ ✧ ✧

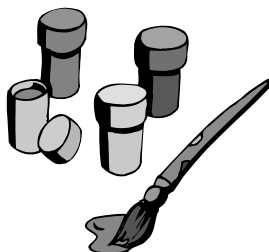
„Natur hautnah“ heißt die Ausstellung, die ab sofort in der Stadtbücherei Bad Münstereifel zu sehen ist. **Claudia Gördes-Minister** aus Nettersheim-Pesch zeigt ihre Makrofotografien. Die gelernte Tierärztin liebt die Natur mit all ihren Details und gibt ihre Eindrücke in den Fotografien, die in besonderer Nähe zum Objekt entstehen, wieder.

Seit ein paar Jahren stellt sie ihre Kunst in verschiedenen Ausstellungen und im Rahmen der „Eifeler Ateliertage“ aus. „Es freut mich sehr, zu erleben, dass viele Menschen meine eigene Faszination der wunderschönen Farben und Formen unserer Natur teilen,“ sagt die Künstlerin und dass sie mit ihren Fotos die Betrachter dazu anregen möchte, mit offenen Augen der Natur zu begegnen, da sie so viele Überraschungen zu bieten habe.

So erfordert auch die Betrachtung der Fotografien oft genaue Aufmerksamkeit, um den Blütenkelch oder den Stein im Wasser zu entdecken.

Die Fotografien sind bis zum 31. Januar 2008 in der Stadtbücherei Bad Münstereifel zu sehen - und natürlich auch zu kaufen. Außerdem können Sie einen Jahreskalender 2008 der Künstlerin im Rahmen der Ausstellung erwerben.

**Stadtbücherei
Bad Münstereifel
Kölner Str. 4
(am Werther Tor)
(02253) 80 41**



Öffnungszeiten:

Dienstag	10.00 - 12.00	13.00 - 16.00
Mittwoch	10.00 - 12.00	
Donnerstag	10.00 - 12.00	13.00 - 18.00
Freitag	10.00 - 12.00	13.00 - 16.00
Samstag	10.00 - 13.00	



Anmeldungen für alle Kurse:

Kindergarten: 02253 8580

Die Leitung des Familienzentrums und das Kompetenzteam wünschen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest, einen guten Start ins Neue Jahr und für 2008 alles Gute und Gottes reichen Segen.

Im neuen Jahr starten gleich zwei Kurse neu:

Musikalische Früherziehung für Kinder von 5- 6 Jahren

mittwochs 8:30 bis 9:30 Uhr

Leitung: Veronika Waßer

Beginn: 16.01.2008

Kosten: € 20,00 für 10 Stunden

Eltern-Kind-Kurs „Das erste Lebensjahr“

Der Kurs bietet Müttern und Vätern Raum für Gespräch und Information.

Wie schafft man es, dem Kind alles zu geben was es braucht, gleichzeitig den Alltag neu zu regeln und bei alledem sich selbst und die restliche Familie nicht zu vernachlässigen?

Leitung: Renate Berlingen

Zeit: donnerstags 10:00 bis 11:30 Uhr

Ort: Turnhalle des kath. Kindergartens
St. Chrysanthus und Daria

Der Kurs wird in Kooperation mit dem Haus der Familie, Euskirchen, durchgeführt und umfasst 6 Doppelstunden;

Kursgebühr: € 12,00 plus € 2,00 für Spielmaterial.

Weihnachtsbäume werden eingesammelt

Auch in diesem Jahr bietet die Stadt Bad Münstereifel die getrennte Entsorgung der Weihnachtsbäume an.

Diese findet in der Woche vom **14.01. bis 18.01.2008** statt. Nähere Einzelheiten dazu in der ersten Ausgabe des Amtsblattes am 04.01.2007.

Ehrenamtspreis des Bürgermeisters

Bürgermeister Alexander Büttner überreichte auch in diesem Jahr erneut einen Ehrenamtspreis für bürgerschaftliches und ehrenamtliches Engagement im Sinne der Bürgerstadt Bad Münstereifel an drei Bürger unserer Stadt. Er ist Zeichen der Anerkennung und mit einem finanziellen Zuschuss aus den Verfügungsmitteln des Bürgermeisters zur Unterstützung der ehrenamtlichen Tätigkeit verbunden. Ausgezeichnet wurden in diesem Jahr Frau Elke Andersen vom Kinderschutzbund für ihr langjähriges Engagement im örtlichen Kultur- und Gemeinschaftsleben, und hier besonders in der Kinder- und Jugendarbeit, Joseph Matthias Ohlert für sein langjähriges Engagement im örtlichen Kultur- und Gemeinschaftsleben, und hier besonders in der Geschichts- und Heimatpflege und Helmut Ruß vom Dorfverschönerungsverein Iversheim, ebenfalls für sein langjähriges Engagement im örtlichen Kultur- und Gemeinschaftsleben, und hier besonders in der Orts- und Heimatpflege.



Elke Andersen, Kinderschutzbund:

Niemand in unserer Stadt hat sich über viele Jahre hinweg ehrenamtlich so um das Kinderkultur- und Freizeitprogramm gekümmert wie Elke Andersen.

Seit 35 Jahren gibt es nahezu keine Veranstaltung in diesem Bereich, an der Frau Andersen nicht mitgewirkt hat. Seit Jahren veranstaltet sie monatlich Kinderfilm- oder Theateraufführungen. Auch im Förderkreis für Denkmalpflege engagiert

Frau Andersen sich seit Jahren. Ob anlässlich des Weihnachtsmarktes oder des Doppeljubiläums des Förderkreises und des Apothekenmuseums – stets hat Frau Andersen die richtige Idee, wenn es um die Kurzweil der Kinder geht. Schon oft ging Frau Andersen mit den Kindern auf geschichtliche Entdeckungsreisen im Heimatmuseum. Erwähnenswert sind auch die regelmäßigen Vorlesestunden in der Stadtbücherei, bei denen Frau Andersen, die selbst auch Kinderbücher schreibt, stets vor „vollen Rängen“ vorträgt. Aber nicht nur die Kinder sind Frau Andersen besonders ans Herz gewachsen. Im Rahmen der Kölner Stadtanzeiger Aktion „Ein Buch für unsere Stadt“ hat Frau Andersen bereits seit einigen Jahren dafür gesorgt, dass diese kulturelle Veranstaltung auch in Bad Münstereifel ihre Zuhörer findet. Alles in Allem hat Frau Andersen in über 35 Jahren bereits so viele Veranstaltungen ehrenamtlich organisiert, dass man sie hier nicht alle aufzählen kann.

Joseph Matthias Ohlert, Bad Münstereifel:

Was wäre unsere Bad Münstereifeler Geschichts- und Heimatpflege ohne ihre engagierten Geschichts- und Heimatforscher wie Katzfey, Hürten und Ohlert.

Seit den siebziger Jahren betreut Herr Joseph Matthias Ohlert ehrenamtlich das historische Stadtarchiv. Seine umfangreichen Recherchen haben bereits zu vielen Publikationen geführt, die so manche Lücke in der nicht immer geklärten Bad Münstereifeler Geschichte haben schließen können.

Beispielhaft ist Herrn Ohlerts Mitarbeit beim Heimatgeschichtlichen Stammtisch des örtlichen Eifelvereins, beim Verein Alter Münstereifeler und im Förderkreis für Denkmalpflege. Erwähnenswert ist sein jahrelanges ehrenamtliches Engagement im Kirchenvorstand der Pfarrei Chrysanthus und Daria. Viele ehemalige Schülerinnen und Schüler unserer Stadt konnten sich durch Ohlerts „Nachrichten aus der Pennälerstadt“ im VAMÜ-Mitteilungsblatt über die Ereignisse in ihrer ehemaligen Schulstadt auf dem Laufenden halten.

Bei vielen Anlässen konnte Herr Ohlert durch sein enormes Wissen um die Bad Münstereifeler Geschichte wertvolle Hinweise geben. Seine unermüdlichen Recherchen werden sicherlich noch die ein oder andere Veröffentlichung hervorbringen.

Helmut Ruß, Dorfverschönerungsverein Iversheim:

In vielen Orten im Stadtgebiet übernehmen sogenannte Dorfverschönerungsvereine oder auch andere örtliche Vereine ehrenamtlich kommunale Aufgaben. Vielfach werden von den Vereinen beispielsweise Grünanlagen, Ehrenmäler, Ruhebänke und Schulbuswartehäuschen gepflegt und unterhalten. Sogar ein durch einen Verkehrsunfall beschädigtes Wegekreuz wurde kürzlich durch den Dorfverschönerungsverein Iversheim restauriert. Auch besondere städtische Infrastrukturen wie Dorfgemeinschaftshäuser und Sport- bzw. Mehrzweckhallen werden ehrenamtlich im Sinne der eigentlichen Vereinstätigkeiten von Vereinen betrieben und somit auch hier kommunale Aufgaben übernommen.

Ein besonderer Fall ist es, wenn Vereine ehrenamtlich für die Stadt Aufgaben übernehmen, die nicht unbedingt unter deren Vereinszweck fallen, sondern eine reine freiwillige Aufgabe der Stadt im kulturellen Bereich darstellen. Dies geschieht im vorliegenden Fall durch die Unterstützung des Museumsbetriebes der Römischen Kalkbrennerei in Iversheim. Mit ehrenamtlichen Helfern stellt der Dorfverschönerungsverein unter der Leitung von Helmut Ruß die Ausstellungs- und Besuchszeiten sicher und ermöglicht es so, dass diese einzigartige bedeutsame Ausstellungsstätte öffentlich zugänglich bleibt.

Im Jahr 2006 verzeichnete der Dorfverschönerungsverein Iversheim insgesamt 1.605 Besucher. Dies war im ersten Jahr nach der Übernahme durch die ehrenamtlich tätigen Vereinsmitglieder bereits ein sehr gutes Ergebnis. Auch in 2007 war die Römische Kalkbrennerei – wie auch im Vorjahr – von Mai bis Oktober an 26 Samstagen und 26 Sonntagen

sowie an fünf Feiertagen, also insgesamt an 57 Tagen, geöffnet. Aber auch zum Teil außerhalb der Öffnungszeiten wurden Gruppen in die bzw. in der Kalkbrennerei geführt. In 2007 gab es insgesamt 2.334 Besucher. Dies waren 700 mehr als im Vorjahr.

Wir gratulieren zum Geburtstag



Am 25. Dezember 2007 wird

Paul Martin Müller 82 Jahre
Karlstraße 1, Kolvenbach

Am 28. Dezember 2007 wird

Maria Elisabeth Treppo 89 Jahre
Langenhecke 24, Bad Münstereifel

Am 30. Dezember 2007 wird

Maria Brähler 92 Jahre
Hermann-Pünder-Str. 3, Bad Münstereifel

Am 01. Januar 2008 wird

Margareta Brock 92 Jahre
Weissenstein 3

Am 03. Januar 2008 wird

Marianne Gertrud Marg. Viltz 82 Jahre
Farbrikstraße 15, Kirspenich

Notdienst

Der ambulante ärztliche Notfalldienst ist unter Ruf-Nr: **0180/5044100** zu erreichen.

Die Notfalldienstzeiten sind wie folgt:

Mo, Di und Do von 19.00 Uhr bis zum folgenden Tag 7.30 Uhr. Mi von 13.00 Uhr bis Do 7.30 Uhr. Freitag ab 17.00 Uhr bis Mo 7.30 Uhr. An Feiertagen ganztägig.

Sprechzeiten der Notdienstpraxen in den Krankenhäusern:

Sa, So und an Feiertagen von 7.30 bis 22.00 Uhr und Mi von 13.00 bis 22.00 Uhr.

In lebensbedrohlichen Fällen wählen Sie: **112**

Zahnärztlicher Notfalldienst:

Der zahnärztliche Notfalldienst ist über die Rufnummer **0180/5986700** zu erreichen.

Apotheken-Notdienst-Hotline:

Die Apotheker Nordrhein sind über eine eigene Notdienst-Hotline erreichbar. Unter der Telefonnummer **01805-938888** kann man die nächstgelegene dienstbereite Apotheke erfragen. Auf Wunsch wird man auch sofort mit der Notdienst-Apotheke verbunden.

Bereitschaftsdienst der Stadtwerke Bad Münstereifel nach Dienstschluss:

Betriebszweig Abwasser: 016951/2729222
Betriebszweig Wasser: 02253/505197

Straßenbeleuchtung:

RWE 01802112244
KEV, Kall 02441/820

Anrufsammeltaxi

„Die flexible Ergänzung zum Bus“
01804 – 151515

Winterdienstbereitschaft

Der diensthabende Einsatzleiter für den Winterdienst der Stadt Bad Münstereifel ist während der Dienstzeiten:

Montag bis Donnerstag 7.00 – 15.45 Uhr
Freitag 7.00 – 12.30 Uhr
unter Tel.-Nr. **02253/541782** zu erreichen.

Tel.-Nr. außerhalb der Dienstzeiten des städt. Bauhofes (Hotline): **02236/371071**.

eifelbad

Das Familien-Spaßbad!

Öffnungszeiten

Ganzjährig

montags 12.00 - 22.00 Uhr
dienstags - freitags 11.30 - 22.00 Uhr

1. November bis 14. März

samstags 10.00 - 19.00 Uhr
sonn- und feiertags 09.00 - 19.00 Uhr

15. März bis 31. Oktober

samstags 10.00 - 20.00 Uhr
sonn- und feiertags 09.00 - 20.00 Uhr

Seniorenschwimmen

montags 10.00 - 12.00 Uhr

Während der Ferien in NRW ist an allen Werktagen ab 9.30 Uhr geöffnet!

eifelbad

Dr.-Greve-Straße 16
53902 Bad Münstereifel
Tel. 02253-542450

www.eifelbad.com



Öffnungszeiten des eifelbades an den Feiertagen:

An Heiligabend und dem 1. Weihnachtstag ist das eifelbad geschlossen.

2. Weihnachtstag:

geöffnet von 9.00 Uhr bis 19.00 Uhr

Silvester:

geöffnet von 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Neujahr:

geöffnet von 10.00 Uhr bis 19.00 Uhr

Die **Sauna im eifelbad** ist wegen Renovierungsarbeiten bis auf weiteres geschlossen.

Selbsthilfegruppen

Die **Selbsthilfegruppe für Parkinson-Betroffene** trifft sich regelmäßig jeden 1. Montag im Monat, 16.00 Uhr, in Mechernich, Johanneshaus an der Kirche,

Die Selbsthilfegruppe für Männer mit **Prostatakrebs** trifft sich jeden 1. Dienstag im Monat um 18.00 Uhr im Caritasverband Euskirchen, Wilhelmstraße 52, Ecke Hochstraße.

Ansprechpartner:

Adolf Fischbeck, Tel. 02251/63992

Die Selbsthilfegruppe **Stomaträger**, künstlich angelegte Darm- und Harnwegsausgänge, trifft sich jeden 2. Dienstag im Monat, 17.00 Uhr, in Euskirchen, Café Insel, Frauenberger Straße 2 - 4.

Informationen erteilt Alois Irlenbusch, Telefon: 02253/2659.

Die Gruppe Bad Münstereifel der **Frauenselbsthilfe nach Krebs** trifft sich jeden 2. Mittwoch im Monat um 16.00 Uhr, in der Langenhecke 33, Gemeindesaal unter der Evangelischen Kirche in Bad Münstereifel. Interessierte betroffene Frauen und Männer wenden sich bitte an: Frau U. Koch-Traeger, Tel. 02253/544447

Die Selbsthilfegruppe für **Amalgam- und Zahnmetallgeschädigte e.V.** „Zahn 46“ trifft sich regelmäßig jeden 2. Mittwoch im Monat, 19.00 Uhr, in Euskirchen, Kölner Straße 131.

Informationen erteilt:

Gerhard Vogel, Telefon: 02251/72563

Die Selbsthilfegruppe **„Morbus Crohn/Colitis ulcerosa“** trifft sich jeden letzten Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr, im Restaurant „Am Kamin“, Wertherstraße 67, Bad Münstereifel.

Informationen zur Gruppe:

Telefon: 02253/7930

Die Frühförder- und Beratungsstelle der **LEBENSHILFE** in Euskirchen, Mühlenstraße 5-7, bietet interessierten Eltern die Möglichkeit, sich über die Frühförderung behinderter oder von Behinderung bedrohter Kinder zu informieren.

Mo. bis Fr. ist die Beratungsstelle von 8.15 – 12.00 Uhr unter Tel. 0225155844 oder Fax 02251-76031 zu erreichen.

Elternselbsthilfe für drogengefährdete und drogenabhängige Jugendliche und junge Erwachsene: Kontakt Tel. 02257/582

Der Verein **„Schlafapnoe/Chronische Schlafstörungen e.V.“** trifft sich regelmäßig montags ab 18.30 Uhr und donnerstags ab 10.00 Uhr im Städtischen Kneipp-Kurhaus. Weitere Auskünfte erteilt Hans Thomas, Tel. 02253/4061.

Gruppenabende des Kreuzbundes

dienstags 19.30 Uhr, Iversheim, Pfarrzentrum

freitags 19.30 Uhr im St. Josefshaus, Alte Gasse 19

Der **Verein Haus Sonne Schönaue.V.** bietet in seiner Beratungsstelle in der Trierer Straße 23 in Bad Münstereifel an:

- Beratungen und Informationen nach dem Betreuungsgesetz für betreuende Angehörige und ehrenamtliche Betreuer/Innen,
- Informationen über Vorsorgevollmachten und Betreuungsverfügungen,
- Informationen und Beratung von behinderten und pflegebedürftigen Menschen und deren Angehörigen und über Hilfsangebote im Kreis Euskirchen.

WEISSER RING e.V.

Außenstelle Euskirchen

„Wir helfen Kriminalitätsoffern“

Ansprechpartner: Rudi Esch, Unitasstraße 152, Euskirchen, Tel. 02251/7775870

Öffentliche Bekanntmachungen

12. Satzung vom 18.12.2007

zur Änderung der Gebührensatzung vom 18.07.1995 zur Satzung über die Abfallentsorgung in der Stadt Bad Münstereifel

Aufgrund des § 7 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Juli 1994 (GV NRW S. 666/SGV NRW 2023), zuletzt geändert durch Art. 1 des Gesetzes vom 03.05.2005 (GV NRW S. 498), der §§ 2, 4 und 6 des Kommunalabgabengesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (KAG NRW) in der Fassung vom 21.10.1969 (GV NRW S. 712/SGV NRW 610), zuletzt geändert durch Verordnung vom 28.04.2005 (GV.NRW. S. 488) in Verbindung mit der Satzung über die Abfallentsorgung in der Stadt Bad Münstereifel (Abfallentsorgungssatzung) vom 16.11.1992 in zurzeit geltender Fassung, hat der Rat der Stadt Bad Münstereifel in seiner Sitzung am 18.12.2007 folgende 12. Satzung zur Änderung der Gebührensatzung vom 18.07.1995 zur Satzung über die Abfallentsorgung in der Stadt Bad Münstereifel beschlossen:

§ 1

§ 2 Abs. 1 erhält folgende neue Fassung:

„(1) Für jede an die öffentliche Abfallentsorgung mit Abfallbehältern angeschlossene Benutzungseinheit wird eine pauschale Grundgebühr in Höhe von 68,35 Euro jährlich erhoben.“

§ 2

§ 3 erhält folgende neue Fassung:

„Für jede Benutzungseinheit im Sinne des § 2 Abs. 2 dieser Satzung, die vom Anschluss- und Benutzungszwang für kompostierbare Abfälle befreit ist (§ 9 Abs. 2 Abfallentsorgungssatzung), wird ein Gebühreennachlass in Höhe von 44,43 Euro gewährt.“

§ 3

§ 4 - Entsorgungsgebühr - erhält folgende neue Fassung:

„(1) Für die in § 11 Abs. 1 der Abfallentsorgungssatzung der Stadt Bad Münstereifel bezeichneten Abfallbehälter beträgt die Jahresgebühr eines Kaufgefäßes

a) für jedes Gefäß mit einem Inhalt von	60 Ltr.	112,80 Euro
b) für jedes Gefäß mit einem Inhalt von	80 Ltr.	150,40 Euro
c) für jedes Gefäß mit einem Inhalt von	120 Ltr.	225,60 Euro
d) für jedes Gefäß mit einem Inhalt von	240 Ltr.	451,20 Euro
d) für jeden Abfall-Container mit einem Inhalt von	660 Ltr.	2.481,60 Euro
e) für jeden Abfall-Container mit einem Inhalt von	1.100 Ltr.	4.136,00 Euro.

Bei Miete des Gefäßes erhöhen sich die vorstehend aufgeführten Jahresgebühren

a) für jedes Gefäß mit einem Inhalt von	60 Ltr.	um	4,10 Euro
b) für jedes Gefäß mit einem Inhalt von	80 Ltr.	um	4,10 Euro
c) für jedes Gefäß mit einem Inhalt von	120 Ltr.	um	4,92 Euro
d) für jedes Gefäß mit einem Inhalt von	240 Ltr.	um	5,54 Euro
d) für jeden Abfall-Container mit einem Inhalt von	660 Ltr.	um	40,98 Euro
e) für jeden Abfall-Container mit einem Inhalt von	1.100 Ltr.	um	51,23 Euro

- (2) Bei Benutzung eines Abfall-Containers gemäß § 11 Abs. 4 der Abfallentsorgungssatzung der Stadt Bad Münstereifel beträgt die Entsorgungsgebühr für jeden angelieferten und abgefahrenen Container 132,98 Euro zuzüglich der für die Entsorgung der Abfälle nach Maßgabe der Gebührensatzung über die Abfallentsorgung im Kreis Euskirchen in der jeweils gültigen Fassung tatsächlich anfallenden Gebühren.

Überschreitet die Aufstellung des Abfall-Containers - vom Tag der Anlieferung ab gerechnet - den Zeitraum von einer Woche, so wird eine Zusatzgebühr erhoben. Die Zusatzgebühr beträgt für jede weitere Woche der Aufstellung 15,43 Euro. Bei der Berechnung der Frist wird der Abfuhrtag nicht mitgerechnet.“

§ 4

Diese Satzung tritt am 01.01.2008 in Kraft.

Bekanntmachungsanordnung:

Die vorstehende, vom Rat der Stadt Bad Münstereifel in seiner Sitzung am 18.12.2007 beschlossene 12. Satzung zur Änderung der Gebührensatzung vom 18.07.1995 zur Satzung über die Abfallentsorgung in der Stadt Bad Münstereifel wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) gegen diese Satzung nach Ablauf eines Jahres seit ihrer Verkündung nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn,

- a) eine der vorgeschriebenen Genehmigungen fehlt oder ein vorgeschriebenes Anzeigeverfahren wurde nicht durchgeführt,
- b) die Satzung ist nicht ordnungsgemäß öffentlich bekannt gemacht worden,
- c) der Bürgermeister hat den Ratsbeschluss vorher beanstandet oder
- d) der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Stadt vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.

Bad Münstereifel, den 18.12.2007

Der Bürgermeister

gez. Alexander Büttner

22. Satzung vom 18.12.2007

zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Straßenreinigungsgebühren in der Stadt Bad Münstereifel (Gebührensatzung zur Straßenreinigungssatzung der Stadt Bad Münstereifel) vom 10.12.1980

Aufgrund des § 7 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Juli 1994 (GV NRW S. 666/SGV NRW 2023), zuletzt geändert durch Art. I des Gesetzes vom 09.10.2007 (GV. NRW S. 380), der §§ 2, 4 und 6 des Kommunalabgabengesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (KAG NRW) in der Fassung vom 21.10.1969 (GV NRW S. 712/SGV NRW 610), zuletzt geändert durch Artikel X des Gesetzes vom 09.10.2007 (GV.NRW. S. 380) hat der Rat der Stadt Bad Münstereifel in seiner Sitzung am 18.12.2007 folgende 22. Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Straßenreinigungsgebühren in der Stadt Bad Münstereifel (Gebührensatzung zur Straßenreinigungssatzung der Stadt Bad Münstereifel) vom 10.12.1980 beschlossen:

§ 1

§ 2 - Gebührenmaßstab und Gebührensatz- wird wie folgt geändert:

1. Abs. 4 erhält folgende Fassung:

„Wird von der Stadt die Straßenreinigung (Sommerreinigung) maschinell oder manuell durchgeführt, so beträgt die Benutzungsgebühr je Meter Grundstücksseite (Abs. 1 bis 3) unabhängig von der Verkehrsbedeutung der Straße bei einer einmaligen wöchentlichen Reinigung 2,35 Euro jährlich. Wird mehrmals wöchentlich gereinigt, vervielfacht sich die Benutzungsgebühr entsprechend. Die Anzahl der wöchentlichen Reinigungen ergibt sich aus dem Straßenverzeichnis.

2. Abs. 5 erhält folgende Fassung:

„Für die Winterwartung der Fahrbahn beträgt die Benutzungsgebühr jährlich je Meter Grundstücksseite (Abs. 1 bis 3), wenn das Grundstück durch eine Straße erschlossen wird, die überwiegend

a) dem überörtlichen Verkehr dient	0,82 Euro
b) dem innerörtlichen Verkehr dient	0,83 Euro
c) dem Anliegerverkehr dient	0,85 Euro
d) dem Fußgängergeschäftsverkehr dient	0,86 Euro

§ 2

Diese Satzung tritt am 01.01.2008 in Kraft

Bekanntmachungsanordnung:

Die vorstehende, vom Rat der Stadt Bad Münstereifel in seiner Sitzung am 18.12.2007 beschlossene 22. Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Straßenreinigungsgebühren in der Stadt Bad Münstereifel (Gebührensatzung zur Straßenreinigungssatzung der Stadt Bad Münstereifel) vom 10.12.1980 wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) gegen diese Satzung nach Ablauf eines Jahres seit ihrer Verkündung nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn,

- a) eine der vorgeschriebenen Genehmigungen fehlt oder ein vorgeschriebenes Anzeigeverfahren wurde nicht durchgeführt,
- b) die Satzung ist nicht ordnungsgemäß öffentlich bekannt gemacht worden,
- c) der Bürgermeister hat den Ratsbeschluss vorher beanstandet oder
- d) der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Stadt vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.

Bad Münstereifel, den 18.12.2007

Der Bürgermeister

gez. Alexander Büttner

**1. Satzung vom 18.12.2007
zur Änderung der Betriebssatzung der Stadt Bad Münstereifel
für den „Forstbetrieb der Stadt Bad Münstereifel“ vom 22.11.2006**

Aufgrund der §§ 7 und 114 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14.07.1994 (GV. NRW. S. 666/SVG. NRW. 2023), zuletzt geändert durch das Gesetz vom 09.10.2007 (GV. NRW. S. 380) in Verbindung mit der Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen – EigVO – (Artikel 16 des Gesetzes über ein Neues Kommunales Finanzmanagement für Gemeinden im Land Nordrhein-Westfalen vom 16.11.2004 – GV NRW. S. 644), zuletzt geändert durch das Gesetz vom 06.01.2005 (GV. NRW. S. 15) hat der Rat der Stadt Bad Münstereifel am 18.12.2007 folgende 1. Satzung zur Änderung der Betriebssatzung der Stadt Bad Münstereifel für den „Forstbetrieb der Stadt Bad Münstereifel“ vom 22.11.2006 beschlossen:

§ 1

§ 11 –Stammkapital- erhält folgende Fassung:

Das Stammkapital des Forstbetriebes beträgt 22.685.110,89 Euro.

§ 2

Diese Satzung tritt rückwirkend zum 01.01.2007 in Kraft.

Bekanntmachungsanordnung:

Die vorstehende, vom Rat der Stadt Bad Münstereifel in seiner Sitzung am 18.12.2007 beschlossene 1. Satzung zur Änderung der Betriebssatzung der Stadt Bad Münstereifel für den „Forstbetrieb der Stadt Bad Münstereifel“ vom 22.11.2006, wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) gegen diese Satzung nach Ablauf eines Jahres seit seiner Verkündigung nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn,

- a) eine vorgeschriebene Genehmigung fehlt oder ein vorgeschriebenes Anzeigeverfahren wurde nicht durchgeführt,
- b) der Beschluss ist nicht ordnungsgemäß öffentlich bekannt gemacht worden,
- c) der Bürgermeister hat den Ratsbeschluss vorher beanstandet oder
- d) der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Stadt vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.

Bad Münstereifel, den 18.12.2007

Der Bürgermeister
gez. Alexander Büttner

Entwurf der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2008

Der Entwurf der Haushaltssatzung der Stadt Bad Münstereifel für das

Haushaltsjahr 2008,

den ich in der Sitzung des Rates am 18.12.2007 eingebracht habe, liegt mit seinen Anlagen, während der Dauer des Beratungsverfahrens im Rat, zu den allgemeinen Dienstzeiten im Verwaltungsgebäude der Stadt Bad Münstereifel, Marktstraße 11, Zimmer 21, öffentlich aus.

Einwohner und Abgabepflichtige der Stadt Bad Münstereifel können bis spätestens

11.01.2008

Einwendungen gegen den Entwurf der Haushaltssatzung im Verwaltungsgebäude der Stadt Bad Münstereifel Marktstraße 11, Zimmer 21, während der allgemeinen Dienstzeiten, erheben. Über Einwendungen gegen den Entwurf und seine Anlagen beschließt der Rat der Stadt Bad Münstereifel gemäß § 80 Abs. 3 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 14.07.1994 (GV. NRW. S. 666), zuletzt geändert durch Gesetz vom 09.10.2007 (GV. NRW. S. 380) in öffentlicher Sitzung.

Bad Münstereifel, den 19.12.2007

Stadt Bad Münstereifel

- Der Bürgermeister -

gez. Büttner

Ende der öffentlichen Bekanntmachungen

Herausgeber des Amtsblattes/Kneipp-Kurier und für den Inhalt verantwortlich:

Der Bürgermeister der Stadt Bad Münstereifel, Marktstraße 11, 53902 Bad Münstereifel (02253/5050).

Das Amtsblatt/Kneipp-Kurier erscheint regelmäßig einmal wöchentlich, und zwar freitags. Ist dies ein Feiertag, so ist der Erscheinungstag bereits donnerstags. „Die Gießkanne“ mit dem Amtsblatt als Beilage kann von der Stadtverwaltung, Amt 13, gegen Erstattung der Portokosten (Jahresabonnement 90,-- €, Einzelheft 1,80 €), bezogen werden. Darüber hinaus kann das Amtsblatt in zahlreichen Depotstellen im Stadtgebiet und beim Bürgermeister der Stadt Bad Münstereifel, Büro für Rat und Bürgermeister, Marktstraße 11, Bad Münstereifel, kostenlos abgeholt werden. Die Depotstellen können jederzeit bei vg. Dienststelle erfragt werden.

Rede von Bürgermeister Alexander Büttner anlässlich der Einbringung des Haushaltsplanentwurfes für das Jahr 2008 in der Sitzung des Rates am 18.12.2007

(Es gilt das gesprochene Wort!)

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

I.

heute wird nach der rheinischen Definition eine Tradition begründet:

Ich kann Ihnen den zweiten Haushalt in der Einbringung präsentieren, der nach den kaufmännischen Grundsätzen der doppelten Buchführung erstellt wurde. Nach dem neuen kommunalen Finanzmanagement (NKF) sind alle Kommunen in Nordrhein-Westfalen verpflichtet, die Doppik bis zum 01. Januar 2009 einzuführen. Wir haben die Systemumstellung zum 01. Januar 2007 geschafft. Lassen Sie mich zu Beginn und nicht –wie gewohnt- am Ende der Einbringungsrede ein herzliches Dankeschön insbesondere an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kämmerei aussprechen. Durch ihre intensive Arbeit wurde es möglich, das umfassende Haushaltswerk noch in diesem Jahr vorzulegen, damit eine Verabschiedung durch Sie, meine Damen und Herren Stadtverordneten, so früh wie möglich 2008 erfolgen kann. Sie werden sich erinnern: Den ersten NKF-Haushalt 2007 haben wir erst im Frühjahr dieses Jahres eingebracht.

II.

Jetzt aber zu den nackten Zahlen:

1. Allgemeine Entwicklung und Gemeindefinanzierungsgesetz (GFG)-Entwurf 2008

Aus den Verbundsteuereinnahmen des Landes NRW wird nach dem ergänzten Gesetzentwurf ein Anteil von 23% = **7,573 Mrd. €** für den kommunalen Finanzausgleich des Jahres 2008 bereit gestellt. Das sind 12,7% mehr als im Jahr 2007. Diese grundsätzlichen Verbesserungen haben der Stadt Bad Münstereifel gegenüber dem laufenden Jahr Mehrzuweisungen bei der allgemeinen Investitionspauschale in Höhe von 60.425 € und bei der Schulpauschale von 64.219 € gebracht. Bei den Schlüsselzuweisungen hingegen nahm die Entwicklung einen gegenläufigen Kurs. Gegenüber der Zuweisung im Jahr 2007 in Höhe von 4.969.205 € lautet die Summe für das Jahr 2008 auf 2.690.149 € und ist damit 2.279.056 € niedriger.

Dieser Umstand erklärt sich aus der Systematik des kommunalen Finanzausgleichs. Hier wird die Steuerkraft einer Kommune einer Ausgangsmesszahl gegenüber gestellt. Ist die Steuerkraft niedriger, wird die Differenz zur Ausgangsmesszahl zu 90% über die Zuweisung ausgeglichen. Während sich die Steuerkraft aus der vierteljährlichen Kassenstatistik innerhalb des Referenzzeitraumes 01.10. des Vorjahres bis 30.09. des Vorjahres errechnet, ergibt sich die Ausgangsmesszahl aus einem komplexen Rechensystem, das sowohl an den bereitgestellten Verbundbetrag als auch an die Besonderheiten der Kommune, basierend auf ihrer Einwohnerzahl, und Hinzurechnungsfaktoren, die aus der vorhandenen Schülerzahl, den statistisch erfassten Soziallasten und einem Zentralitätsansatz, der aus den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten abgeleitet wird, anknüpft.

Zwar wird aus der heutigen Sicht, ohne dem Jahresabschluss vorgreifen zu können, das planerische Defizit des Jahres 2007 weitgehend kompensiert werden. Das lässt sich aber nicht in die Zukunft tradieren, da sich die Rahmenbedingungen stark verändern. Die überproportional hohen und in diesem Umfang in Bad Münstereifel noch nie da gewesenen Gewerbesteuererinnahmen im Referenzzeitraum haben also die Spannweite zwischen Ausgangsmesszahl und Steuerkraft für das Jahr 2008 sehr stark zusammengeführt, so dass der Ausgleichsbetrag an Schlüsselzuweisungen dementsprechend gering ausfällt.

Hinzu kommt, dass im Jahr 2008 mit tendenziell rückläufigen Gewerbesteuereinnahmen zu rechnen ist. Dies liegt einerseits an der Tatsache, dass etwa 2,5 Mio. € Nachzahlungsbeträge in dem hohen Aufkommen des Jahres 2007 von über 8 Mio. € enthalten sind, andererseits investieren die gewerbesteuerstarken Betriebe im Stadtgebiet erheblich, so dass die Gewinnmarge zunächst einmal beeinträchtigt wird – eine Gewerbekapitalsteuer, mit der die Vermögensumschichtungen ausgeglichen wurden, gibt es nicht mehr. Außerdem ist zu erwarten, dass die Unternehmenssteuerreform zunächst negative Auswirkungen auf die kommunalen Einnahmen haben wird. Zudem ändern sich – wie Sie wissen – auch allgemeine Rahmenbedingungen durch die sich deutlich abflachende konjunkturelle Entwicklung und den Preisdruck in der Eurozone.

Nach der gestrigen Prognose der Deutschen Bundesbank wird das bundesdeutsche Wirtschaftswachstum von bisher 2,5% in 2008 auf 1,8 bis 1,9% absinken. Das klingt zunächst wenig, ist aber ein Rückgang von über einem Viertel.

Meine Damen und Herren,
das Dilemma der Stadt Bad Münstereifel liegt, wie schon der Prüfbericht der Gemeindeprüfungsanstalt und auch das Gutachten zur Aufgabenkritik ausweisen, in den infrastrukturell begründeten Kosten.

So sehr beide Untersuchungen in der Systematik und in manchen Schlussfolgerungen kritikwürdig sein mögen, sie haben einen wahren Kern: Wir halten in unserem großflächigen Stadtgebiet eine Infrastruktur vor, deren Kosten uns schwer zu schaffen machen. Diese Kosten haben sich in den vergangenen zehn Jahren deutlich erhöht. Verantwortlich hierfür sind die allgemeinen Preissteigerungen, insbesondere auf dem fast alle anderen Bereiche tangierenden Energiesektor. Dabei sind die Kostenstellen, also die verursachenden Sachverhalte, stets gewachsen, insbesondere im schulischen und gesellschaftlichen Bereich.

Insoweit ist es mehr als bedenklich, wenn die in diesem Jahr aufgrund der oben erwähnten Sonderfaktoren mehr als verdoppelten Gewerbesteuereinnahmen gegenüber dem Ergebnis des Jahres 2000 gerade einmal im Stande sind, das vorhandene strukturelle Defizit auszugleichen. Wir hoffen in der Tat, das Haushaltsjahr 2007 mit einer „schwarzen Null“ statt mit einem Defizit von gut vier Millionen Euro abschließen zu können – ein Glücksfall auf der Einnahmenseite, den wir so schnell nicht mehr erleben werden. Übrigens, im Jahr 2000 schlossen wir noch mit einem Überschuss von immerhin 481 TDM ab.

Aus der heutigen Sicht liegt das Defizit des Jahres 2008 immerhin bei rd. 6,4 Mio. €, wenn der Kreistag seinen „Deckel-Beschluss“ auch für 2008 umsetzt, werden es aber über 800.000 Euro weniger sein.

In der Finanzplanung wird sich dieses Defizit wegen der oben beschriebenen systematischen Wirkungen des Finanzausgleichs in Folge der zu erwartenden Veränderungen in der Finanzkraft etwas relativieren und sich, weiteres – wenn auch langsames – Wirtschaftswachstum gemäß den Orientierungsdaten unterstellt, auf rd. 3,6 Mio. € im Jahr 2011 einstellen. Klar ist damit aber auch, dass sich die für eine Loslösung aus dem Nothaushaltsrecht maßgeblichen Schwellenwerte des § 76 GO ohne zusätzliche Veränderungen nicht erreichen lassen. Der hier dargestellte Zustand entspricht den bisherigen Planungen und beinhaltet noch nicht die im Jahresabschluss festzustellende positive Entwicklung des Jahres 2007. Voraussichtlich werden wir die allgemeine Rücklage auf Grund der guten Steuereinnahmen für das Jahr 2007 nicht beanspruchen. Dies wird sich exakt aber erst im ersten doppelten Jahresabschluss klären lassen.

Planjahr	Fehlbedarf	Ausgleichsrücklage	allgemeine Rücklage		Defizit	Stand allgemeine Rücklage jew. z. 31.12.
	gem. HHPlan 2008	Anfangsstand	Anfangsstand	Verringerung in %	Finanzplan	
		5.684.006,00 €	80.291.904,69 €			
nachrichtlich Planung 2007						
2007	-4.069.367,00 €	-4.069.367,00 €	0,00 €	0		
2008	-6.411.198,00 €	- 1.614.639,00 €	-4.796.559,00 €	-12,48	-5.224.206,00 €	70.271.139,69 €
2009	-5.104.421,00 €	aufgebraucht	-5.104.421,00 €	-12,06	-3.372.217,00 €	61.794.501,69 €
2010	-4.404.904,00 €	aufgebraucht	-4.404.904,00 €	-10,69	-2.201.683,00 €	55.187.914,69 €
2011	-3.596.003,00 €	aufgebraucht	-3.596.003,00 €	-7,41	-492.760,00 €	51.099.151,69 €

Von der CDU-geführten Landesregierung erwarte ich, dass sie als Sachverwalter des ländlichen Raumes die Ungerechtigkeiten im GFG beseitigt, die die Vorgängerregierungen geschaffen bzw. nicht verändert haben: Die Menschen im ländlichen Raum sind im interkommunalen Finanzausgleich bislang deutlich weniger wert als die Bewohner in den Ballungsräumen. Diese Ungerechtigkeit muss beseitigt werden, um eine strukturelle Verbesserung auch für Bad Münstereifel erreichen zu können. Es geht dabei um viel Geld.

2. Entwicklung ausgewählter Haushaltsdaten im Jahr 2008 und im Finanzplanungszeitraum:

Die Finanzplanung basiert auf dem Orientierungsdatenerlass vom 4.9.2007 und den Ergebnissen der November-Steuerschätzung.

2.1. Erträge:

Die Steuern und Abgaben werden sich insgesamt wie folgt entwickeln:

2007	2008	2009	2010	2011
16,5 Mio. €	16,3 Mio. €	16,9 Mio. €	17,6 Mio. €	18,3 Mio. €

In diesem Block stellen die Gewerbesteureinnahmen mit rd. 6,2 Mio. € in 2008 und der Einkommenssteueranteil mit rd. 6,3 Mio. € in 2008 die größten Einzelpositionen dar. Der Ertragsblock „Zuwendungen und allgemeine Umlagen“ der auch die Schlüsselzuweisungen mit 2,7 Mio. € und die Auflösung der Sonderposten aus zuwendungsfinanzierten Investitionen mit 1,15 Mio. € enthält, sinkt zunächst einmal signifikant um mehr als 2 Mio. € in 2008 ab:

2007	2008	2009	2010	2011
6,4 Mio. €	4,0 Mio. €	4,6 Mio. €	5,0 Mio. €	5,4 Mio. €

2.2 Aufwendungen:

Hinsichtlich der Personalaufwendungen einschl. der Versorgungsaufwendungen wird unter Berücksichtigung der anstehenden Tarifverhandlungen und der ab 01.07.2008 avisierten Besoldungserhöhung von 2,9 % folgende Entwicklung erwartet:

2007	2008	2009	2010	2011
7,6 Mio. €	7,8 Mio. €	7,7 Mio. €	7,7 Mio. €	7,7 Mio. €

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, in denen mit einem Kostenblock von rd. 5 Mio. € die Grundstücksaufwendungen enthalten sind, entwickeln sich wie folgt:

2007	2008	2009	2010	2011
7,3 Mio. €	8,0 Mio. €	7,6 Mio. €	7,5 Mio. €	6,9 Mio. €

Für den mit der NKF-Einführung erstmals darzustellenden AfA-Aufwand wird folgende Entwicklung erwartet:

2007	2008	2009	2010	2011
3,3 Mio. €	2,9 Mio. €	2,9 Mio. €	2,8 Mio. €	2,8 Mio. €

Eine weitere nennenswerte Aufwandsposition stellen die sog. Transferaufwendungen dar. Hierin finden sich die Umlagen für die KDVZ in Höhe von 280 T€ in 2008, die Erftverbandsumlage in Höhe von 265 T€ in 2008, die Gewerbesteuerumlage einschließlich des Finanzierungsbeitrages zum Fonds Deutsche Einheit in Höhe von 972 T€ in 2008, die ÖPNV-Umlage in Höhe von 424 T€ in 2008 und schließlich die allgemeine Kreisumlage in Höhe von 8,9 Mio. € in 2008 wieder.

In Folge des vom Kreis für den Doppelhaushalt 2007/2008 beschlossenen Kreisumlagehebesatzes von 51,08% ergibt sich unter Zugrundelegung der Umlagegrundlagen für 2008 eine Ertragskraft in Höhe von 96,4 Mio. €. Das sind 9,4 Mio. € mehr als durch den Deckelungsbeschluss des Kreistages vom 18.12.2006 legitimiert wurden. Trotz der Hinweise auf neue Belastungen des Kreises in Folge der Unterkunftskosten nach dem Hartz IV – Gesetz und nach Einführung des KiBiz-Gesetzes kann eine weitere Umlagenerhöhung nicht in den Raum gestellt werden. Vielmehr ist der Kreis aufgefordert, die über den Umlagendeckel von 87 Mio. € hinaus gehenden Betrag den Kommunen zurück zu erstatten.

Entsprechende Signale haben Politik auf Kreisebene und der Landrat bereits ausgesendet. Der Kreisumlagehebesatz dürfte auf 46 Prozent sinken. Sobald der Kreistag die Haushaltssatzung entsprechend geändert hat, wollen wir die neuen Zahlen in unsere Planung im Rahmen der noch zu erstellenden Veränderungslisten einstellen. Für Bad Münstereifel würde das bedeuten, dass die Kreisumlage 2008 nicht 8,9 Mio. beträgt, sondern nur noch gut 8 Mio. Euro – eine Verbesserung von über 800.000 Euro, was mit Blick auf das voraussichtliche Ergebnis 2007 und die Schwellenwerte gemäß § 76 GO dann noch einmal spannend werden kann.

2007	2008	2009	2010	2011
12,3 Mio. €	12,7 Mio. €	13,2 Mio. €	13,7 Mio. €	14,2 Mio. €

Hinzuweisen ist an dieser Stelle noch auf die zunehmende Heranziehung von Aufgaben durch den Kreis, die prinzipiell auf der örtlichen, also der gemeindlichen Ebene wahrzunehmen sind. Am Beispiel der zur Zeit diskutierten und zu einem großen Teil über die Kreisumlage finanzierten Tourismus-GmbH wird diese Tendenz deutlich. Während den kreisangehörigen Kommunen unter dem Druck von Haushaltssicherungskonzept und Nothaushaltsrecht keinerlei Möglichkeiten zum Agieren bleibt, macht sich der Kreis diese Aufgaben zu eigen und finanziert sie zu Lasten der ohnehin finanziell ausgebluteten kreisangehörigen Kommunen über die Zwangsabgabe Kreisumlage. Ich würde mir wünschen, dass Kreis und Kommunen bei ganz konkreten Projekten zusammenarbeiten, um im schärfer werdenden nationalen und internationalen Förderwettbewerb um touristische Konzepte und Maßnahmen bestehen zu können.

In diesem Zusammenhang bleibt zu bemerken, dass auch die Landespolitik verschärfend diese Tendenz befördert, indem die Finanzierung der Kreisebene von dort ebenso stiefmütterlich behandelt wird. So decken die dem Kreis gewährten Schlüssel- und Zweckzuwendungen bei weitem nicht die Aufgabenfülle ab, die der Kreis als untere staatliche Verwaltungsbehörde wahrzunehmen hat.

Erschreckend entwickelt sich dann vor dem Hintergrund der fortwährenden strukturellen Defizitlage die Kassenliquidität. Zwar konnte das Kassenkreditvolumen im Jahr 2007 durch die sehr guten Steuererträge auf einen Stand von rd. 5,1 Mio. € zurück gefahren werden – in der Eröffnungsbilanz stehen per 01.01.2007 noch rd. 7,3 Mio. € zu Buche. Die drohenden Defizite im Finanzplanungszeitraum werden allerdings dieses Volumen wieder deutlich auf über 16 Mio. € ansteigen lassen. Dies hat eine Verringerung des Eigenkapitals zur Folge und beschleunigt das Abschmelzen der allgemeinen Rücklage. Ferner ist dies unbeschadet des Kreditaufnahmeverbotes für den investiven Teil des Haushaltes bei steigendem Zinsniveau bedeutsam für die Entwicklung der Kassenkreditzinsen.

III.

Meine sehr geehrten Damen und Herren Stadtverordnete, angesichts dieser eindeutigen Zahlen wünsche ich mir, dass Rat und Verwaltung der Versuchung widerstehen, unseren Bürgerinnen und Bürger mehr nach dem Mund als nach dem Kopf zu reden. Sie würden sie in ihrer Urteilsfähigkeit damit auch unterschätzen. Dieser Appell geht nach innen und nach außen.

Lassen Sie uns – Rat und Verwaltung - in der Sprache klar und genau nach innen sein, wenn wir über die besten Konzepte zur Entwicklung unseres Städtchens in den Gremien des Rates diskutieren und darüber beschließen. Lassen Sie uns dabei vom Grundsatz leiten: Visionen ja, Utopien nein. Ich bin sehr dafür, dass wir das Wünschenswerte anstreben. Wir sollten darüber aber nicht das Machbare aus dem Auge verlieren. Wie hat ein süddeutscher Kommunalpolitiker einmal treffend festgestellt: Gegen Luftschlösser sei nichts einzuwenden, solange man nicht mit dem ganzen Haushalt einziehen möchte.

Ich wünsche mir allerdings auch Klarheit und Genauigkeit im Gespräch mit unseren Bürgerinnen und Bürgern. In den Sitzungen von Ausschüssen und Rat sind wir uns einig, dass wir auch vermeintlich unpopuläre Maßnahmen ergreifen müssen, um wieder handlungsfähig zu werden, der Krake Nothaushalt entrinnen zu können. Anschließend wird aber von einigen, die kurz zuvor noch staatstragend beraten haben, an der Theke - wo immer die sich gerade befindet – genau das Gegenteil unter das (Wahl-)Volk gebracht. Es ist schon erstaunlich, wie ein Ortswechsel so schnell zu einem Meinungswechsel führen kann. Glaubwürdig ist das jedenfalls nicht.

- 1.) Es hat niemandem von uns Freude bereitet, den Kindergarten in Eicherscheid zu schließen. Die Fakten waren allerdings eindeutig. Das Herauszögern der Entscheidung mit der Verlängerung der quälenden Diskussion hat nichts Positives gebracht. Ich wünsche mir für die Zukunft, dass wir mutiger die Wirklichkeit zur Kenntnis nehmen. In Eicherscheid wird die Herausforderung für die Zukunft sein, zusammen mit den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort eine zukunftstaugliche Lösung für das Kindergartengebäude zu finden, damit Eicherscheid auch künftig einen Ortsmittelpunkt hat. Ein erstes Gespräch hierzu hat bereits stattgefunden.
- 2.) Es kommt gut an, wenn wir beispielsweise den Sportvereinen sagen, wie wichtig ihre Arbeit ist. Bei dieser Aussage sind sich Rat und Verwaltung einig. Problematisch wird es, wenn aus dem Ratsraum eine Vereinsförderung eingefordert wird, die eine Kommune mit strukturell nicht ausgeglichenem Haushalt – Bad Münstereifel befindet sich im Nothaltsrecht - schlichtweg untersagt ist. Diese Forderung mag populär sein, sie ist aber letztlich billig und droht sogar populistisch und unredlich zu werden, wenn sie in

dem Wissen um den nicht vorhandenen finanziellen Spielraum unserer Stadt erhoben wird.

Hüten wir uns vor dem populistischen und unredlichen Zungenschlag, wie wir ihn zumindest ansatzweise zuletzt bei der Diskussion über die Hilfe für den RSV in Arloff erlebt haben. Die Verantwortlichen im Vereinsvorstand und in der Mitgliedschaft sind gedanklich schon weiter als einige von uns meinen. Sie haben das von Rat und Verwaltung geschnürte Hilfspaket gerne angenommen, das eine auch finanzielle Verantwortungspartnerschaft von Sportverein sowie Stadt vorsieht, um die für den Spielbetrieb erforderliche Erneuerung der Flutlichtanlage zu verwirklichen.

- 3.) Das gute gemeinsame Vorgehen mit dem RSV hat Vorbildcharakter für künftige Fälle. Gleiches gilt für das gute Miteinander von Rat und Verwaltung mit dem SV Mutscheid, der mit finanzieller Unterstützung der Stadt in Höhe von 50.000 Euro eine Umkleidekabine komplett neu errichtet und anschließend alleine unterhält.

Das Dorfgemeinschaftshaus in Mahlberg und viele weitere Objekte werden wir ebenso nach diesem Modell anpacken. Im Sinne unserer Bürgerstadt Bad Münstereifel engagieren sich die Menschen vor Ort, um für das dörfliche Leben wichtige Infrastruktur zu erhalten, weil es die Stadt alleine nicht mehr kann.

- 4.) Herzblut und Einsatz leiten unsere Bürgerinnen und Bürger. Diese Menschen setzen ein sichtbares Zeichen gegen eine sich hier und da ausbreitende diffuse Kultur des Wehklagens, des Nörgelns und der Miesepetrigkeit. Wir Deutsche sind hierfür weltweit bekannt. Ich bin davon überzeugt, wir werden in Bad Münstereifel nicht danach streben, in dieser Kategorie einen vorderen Platz zu erringen. Für Rat und Verwaltung stellt sich die Frage, ob wir diese diffuse Kultur des Wehklagens, des Nörgelns und der Miesepetrigkeit verstärken, oder ob wir auf Beispiele verweisen, in denen Menschen anpacken. Wir sollten weder Stichwortgeber noch Nachplapperer von selbsternannten Stillstandsaguren sein. Die Erfahrung zeigt: Unter 100 Besserwissern ist vielleicht ein Bessermacher. Kurzum: Die Wirklichkeit sieht anders aus, wie viele Beispiele zupackender Bürgerinnen und Bürger zeigen:

- in Rupperath mit dem Betreiberverein in der ehemaligen alten Schule und dem Handwebmuseum,
- in Iversheim mit dem Dorfverschönerungsverein und der Kalkbrennerei sowie der Karnevalsgesellschaft Rot-Weiß und dem Dorfsaal,
- die Partnerschaft Piéla-Bad Münstereifel, zuletzt mit der in Deutschland bislang einmaligen Unterzeichnung des Generationenvertrages,
- der Eifelverein mit seinem Engagement weit über das Wandern hinaus,
- in Bad Münstereifel mit dem Förderverein des Hürten-Heimat Museums,
- die St. Sebastianus Schützen mit dem Höhenfeuerwerk anlässlich der Kirmes,
- der Aktivkreis Handel, Handwerk und Gewerbe, hier insbesondere Jürgen Kiefer mit dem Michaelsmarkt sowie dem Weihnachtsmarkt,
- Bürgerinnen und Bürger engagieren sich in vier Arbeitskreisen zum Wohle unserer Kurstadt,
- die Konzerte am Wallgraben,
- der Förderkreis für Denkmalpflege mit vielfältigen Aktivitäten,
- die Friedrich-Josef-Haass-Gesellschaft,
- die Betreibervereine für unsere Mehrzweckhallen in der Kernstadt, in Arloff, Houverath und Mutscheid,
- die zahlreichen Vereinen in den Bereichen Sport, Kultur im gesamten Stadtgebiet,
- die Schulen im Stadtgebiet mit Aktivitäten, die weit über das rein schulisch Erforderliche hinausgehen,
- und viele andere Beispiele mehr, insbesondere unsere Freiwillige Feuerwehr.

IV.

Da gibt es Menschen, die anpacken. Die Aufgabe von Rat und Verwaltung ist es, diese Anpacker zu ermutigen, sie zu unterstützen. Dass diese Unterstützung häufig auch noch besser sein könnte, räume ich gerne ein. Aber: Wir sind auf einem guten Weg.

Meine Damen und Herren, es gibt auch im sich zu Ende neigenden Jahr gute Entscheidungen für die Entwicklung unseres Städtchens zum Wohl der Bürgerinnen und Bürger, die Rat und Verwaltung gemeinsam herbeigeführt haben:

- 1.) Das Theater-und Kulturhaus in Bad Münstereifel –kurz theater 1- hat seine Pforten geöffnet, den Vorhang hochgezogen. Privates, unternehmerischem Risiko, viel ehrenamtliches Engagement sowie der Einsatz von Rat und Verwaltung haben diesen Erfolg an einer zentralen Stelle innerhalb des Mauerrings ermöglicht. Das Theater- und Kulturhaus ist nicht nur ein Gewinn für die Stadt, sondern für die Region insgesamt. Es trägt maßgeblich zur Attraktivierung der Kernstadt innerhalb des Mauerrings bei.
- 2.) Bad Münstereifel hat einen dritten Standort für die offene Ganztagschule erhalten. Nach dem alten Rathaus, neben theater 1, und Houverath ist nun auch Arloff am Netz. Insgesamt wurden 460.000 Euro investiert –echte Zukunftsinvestitionen. Vier Gruppen sind gut ausgelastet. Unseren Kindern wird ein anspruchsvolles und interessantes Programm geboten –auch dank vieler ehrenamtlicher Helfer. Wir können froh sein, dass wir die großzügigen Fördermittel des Landes konsequent und zügig genutzt haben. Andere Kommunen waren nicht so schnell und stehen jetzt mit leeren Händen da.
- 3.) Wir haben 2007 in Bad Münstereifel erfolgreiche Wirtschaftsförderung betrieben. Wirtschaftsförderung heißt für mich in erster Linie Pflege der Unternehmen, die hier bereits vor Ort sind. Das Hammerwerk, Greven Fett-Chemie sowie Datanet sind drei prominente Beispiele dafür, wie Rat und Verwaltung in teilweise hochkomplexen Verfahren in Zusammenarbeit mit Kreis sowie Bezirksregierung Erweiterungsinvestitionen ermöglichen und damit Standortsicherung betreiben. Das sichert bestehende und schafft neue Arbeitsplätze in Bad Münstereifel und der Region. Mit den Investitionsentscheidungen unserer Unternehmen stärken wir langfristig das wirtschaftliche Fundament unserer Städtchens ganz entscheidend.
- 4.) Eine von Rat und Verwaltung beauftragte Strukturuntersuchung zur Entwicklung des Einzelhandels in Bad Münstereifel versetzt uns endlich in die Lage, planvoll und nicht „aus dem Bauch heraus“ unser Städtchen weiter zu entwickeln. Diese das gesamte Stadtgebiet umfassende Untersuchung war längst überfällig. Jetzt können wir gezielt Unternehmen ansprechen und klar und deutlich sagen, welche Entwicklung an welchem Standort wünschenswert ist.
Für den Bereich des Lebensmitteleinzelhandels bedeutet dies, dass in der südlichen Vorstadt noch Potential für die Ansiedlung eines Supermarktes vorhanden ist. Ich sage bewusst Supermarkt und nicht Discounter. Das Gutachten ist an dieser Stelle glasklar: Wir brauchen keinen weiteren Discounter in Bad Münstereifel.
Wir werden zu Beginn des kommenden Jahres gemeinsam Handlungsempfehlungen aus dem Gutachten entwickeln. Damit kommen wir auch den aktuellen Vorgaben des Landesgesetzgebers für die Landesplanung nach.

Ein besonderes Augenmerk gilt (in diesem Zusammenhang) dem Umlegungsgrundstück auf der Trierer Straße gegenüber dem Konvikt. Hier haben wir nach vielen Jahren die einmalige Chance, den südlichen Eingangsbereich von Bad Münstereifel entscheidend zu attraktivieren. Ein privater Investor entwickelt derzeit ein tragfähiges Nutzungskonzept, das wir im Strukturförderungsausschuss möglichst in der ersten Sitzung des neuen Jahres planungsrechtlich absichern wollen.

- 5.) Wir haben in diesem Monat außerdem damit begonnen, weitere Zukunftsprojekte „anzuschieben“. Rat und Verwaltung haben erste planerische Schritte eingeleitet, um zu konkretisieren, ob und wenn ja unter welchen Voraussetzungen Wohnbebauung auf dem alten Sportplatz an der Fachhochschule für Rechtspflege möglich ist und wie ein neuer Sportplatz im Goldenen Tal errichtet werden kann. Hierbei sind insbesondere Fragen des Hochwasserschutzes zu klären.

Ich bedaure, dass es hier keine einstimmige Entscheidung im Struktur-
förderungsausschuss gegeben hat. Diese Anmerkung gilt insbesondere vor dem
Hintergrund, dass von einigen ein angeblicher Stillstand im Städtchen wahrgenommen
wird, der natürlich tatsächlich dann einträte, wenn Zukunftsentwicklungen in den
Gremien des Rates blockiert würden.

Lassen Sie mich in diesem Zusammenhang außerdem darauf hinweisen, dass wir in
den zurückliegenden zwei Jahren aus unterschiedlichen Gründen zwar kein großes
zusammenhängendes Baugebiet entwickelt, dafür aber in fünfzehn Planverfahren im
gesamten Stadtgebiet Bauplätze für Einfamilienhäuser geschaffen haben.

Ich halte ein planvolles und behutsames Vorgehen in Bad Münstereifel übrigens für
sinnvoll und richtig. Wir sollten uns nicht von großen Zahlen – seien es Quadratmeter
oder Euro - blenden lassen. Dieses Städtchen mit seiner besonderen Struktur ist für eine
behutsame Entwicklung wie geschaffen.

- 6.) Wir sind 2007 weiter dabei, den langjährigen Investitionsstau im eifelbad abzubauen. In
einem mehrjährigen Investitionsprogramm investieren wir eine siebenstellige Summe,
insbesondere in die Bereiche Sicherheit, Energieeinsparung, Wasserqualität und
Attraktivierung. Rat und Verwaltung verfolgen dabei das Ziel, das eifelbad langfristig als
wichtige Infrastruktureinrichtung für die staatliche Anerkennung als Kneipp-Heilbad, als
Schulsportstandort und als Familienbad mit vernünftigen Preisen zu stärken.

Dass wir den Investitionsstau in einer Zeit auflösen, in der das Geld besonders knapp
ist, ist einerseits bedauerlich, zeigt allerdings auch die Wertschätzung, die das eifelbad
bei Rat und Verwaltung sowie unseren Bürgerinnen und Bürger genießt.

- 7.) Der Hartnäckigkeit und dem Nachdruck des Rates ist es zuzuschreiben, dass es seit
etwa einem halben Jahr einen Wohnmobilhafen am eifelbad gibt. Er wird über das
Schwimmbad betrieben. Wir hoffen darauf, dass der Wohnmobilhafen die Keimzelle für
einen Campingplatz bietet. Hier gibt es Versuche seit den 1980er Jahren, private
Investoren für das Projekt zu begeistern. Angesichts der relativ kleinen städtischen
Fläche und der neuen strengen Vorgaben für einen vorbeugenden Hochwasserschutz
ist dies kein leichtes Unterfangen.

- 8.) Der Verkauf des Kurhauses nimmt konkrete Formen an. Dabei lege ich Wert auf die
Feststellung, dass das Vorgehen seit 2005 eng mit den Fraktionen im Rat abgestimmt
ist. Das gilt auch für die in der vergangenen Woche im Haupt- und Finanzausschuss
verabschiedete Ausschreibung. Diese Ausschreibung ist erforderlich, wie sich aus
aktueller Rechtsprechung ergibt, deren Auswirkung seit knapp drei Monaten intensiv
diskutiert wird. Außerdem fordern die Fraktionen die Ausschreibung aus Gründen der
Transparenz. Das kann ich ebenfalls gut nachvollziehen. Schließlich sind wir auch
gegenüber der Kommunalaufsicht in der Verantwortung darzulegen, dass wir den Markt
gut sondiert haben.

Wir bringen das Kurhaus jetzt an den Markt ohne die Anforderung, dass für die Bäder-
abteilung einer Nutzer/Betreiber gefunden wird. Daran hatten sich in der Vergangenheit
mehrere potentielle Käufer „die Zähne ausgebeissen“. Ziel dieser Bindung war es
insbesondere, die für die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung von Bad
Münstereifel wertvolle staatliche Anerkennung als Kneipp-Heilbad nicht zu gefährden.

Durch die am 05. Dezember 2007 verabschiedete Novelle des Kurortgesetzes im nordrhein-westfälischen Landtag ist die Gefahr, den Status zu verlieren, gebannt, da ein zentrales Kurmittelhaus nun keine Voraussetzung mehr ist. Vielmehr muss „Kneipp“ an drei Standorten im Kurgebiet angeboten werden. Die aktuelle Entwicklung in Bad Münstereifel wird also vom Landesgesetzgeber flankiert bzw. unterstützt. Hier sehe ich gute Chancen, neben bestehenden privaten Betrieben noch weitere zu motivieren, sich dieser Herausforderung zu stellen.

Denn auch die Stadt hat in der Vergangenheit ihre Hausaufgaben leider nicht immer gemacht. So ist es bspw. misslich, dass die schon länger bekannte kostspielige Sanierung des Hallenbewegungsbeckens als Herzstück der Kneipp-Infrastruktur im Kurhaus gerade dann hätte angepackt werden müssen, als die Stadt den Restriktionen des Nothaushalts unterworfen war. Dieses unglückliche Timing überfordert in der jetzigen Situation unsere finanziellen Möglichkeiten.

Ich sage es ganz deutlich: In der Zukunft Kneipp privat voll funktionsfähig ist mir viel lieber als in der Vergangenheit Kneipp kommunal in der Krise.

Lassen Sie mich zum Thema Kurwesen abschließend feststellen: Rat und Verwaltung bekennen sich eindeutig und einmütig zur von unseren Vorgängern erkämpften staatlichen Anerkennung als Kneipp-Heilbad. Diese für viele Bereiche unseres wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens zentrale Errungenschaft werden wir nicht leifertig aufs Spiel setzen. Wir werden allerdings nur dann erfolgreich sein, wenn sich private Betriebe engagieren –es ist in ihrem ureigensten Interesse.

- 9.) 2007 haben wir die Voraussetzungen für eine vernetzte, im regionalen Konsens verankerte Entwicklung des ländlichen Raumes in der Eifel geschaffen. Bad Münstereifel ist eine von 15 Kommunen, die sich als LEADER-Region Eifel präsentieren. Die Eifel hat sich diesen Titel im landesweiten Wettbewerb gesichert. LEADER ist die Grundlage für die künftige Förderung der ländlichen Räume in NRW, beispielsweise bei der Dorfentwicklung oder im Tourismus. Andere Regionen sind leer ausgegangen. Ich wünsche mir, dass es uns gelingt, im Rahmen unserer Möglichkeiten Entwicklungen für Bad Münstereifel anzustoßen und zukunftsgerichtete Maßnahmen durchzuführen. Dafür benötigen wir insbesondere die Unterstützung unserer Bürgerinnen und Bürger, von Betrieben usw.

Gleiches gilt ebenso für das touristische Projekt „Kräuterstadt Bad Münstereifel“, das wir im landesweiten Wettbewerb um touristische Fördermittel der Europäischen Union im regionalen Konsens platziert haben. Der Wettbewerb ist hart, aber es lohnt zumindest der Versuch, diese eine Säule der Lehre nach Sebastian Kneipp zu stärken und für die Betriebe in Bad Münstereifel mehr Wertschöpfung zu erreichen.

V.

Meine Damen und Herren,

Bad Münstereifel ist allerdings viel mehr als nur die Kernstadt. Die zahlreichen lebens- und liebenswerten Dörfer in reizvoller Landschaft werden von zupackenden Menschen im Sinne unserer Bürgerstadt bewohnt.

Hier einige Beispiele aus diesem Jahr:

- 1.) Unter dem Motto „wir sind Kalkar“ errichtete die dortige Dorfgemeinschaft mit Unterstützung der katholischen Kirche und der Stadt einen Kinderspielplatz in Eigenarbeit.
- 2.) Durch den großen Einsatz der Bürgerschaft konnte das Unternehmen T-com davon überzeugt werden, endlich DSL nach Houverath Scheuren, Maulbach, Neichen und Lanzerath zu bringen. Dazu wird eine Leitung von Bürgerinnen und Bürgern über eine

Länge von sechs Kilometern in Eigenarbeit verlegt – ein in diesen Ausmaßen in Deutschland bislang einmaliger Vorgang.

Dieses Beispiel zeigt zweierlei:

Der ländliche Raum benötigt eine leistungsfähige Infrastruktur, um lebensfähig zu bleiben. Das gilt für private Haushalte ebenso wie für Unternehmen.

Zweitens: Die Menschen lamentieren nicht, lassen sich nicht entmutigen, sondern setzen sich ein und packen erfolgreich an.

- 3.) An der Wasserscheide ist in diesem Jahr ein Kreisel entstanden, der der wahnsinnigen und mörderischen Todesraserei von einigen wenigen unvernünftigen Motorradfahrern einen Strich durch die Rechnung machen soll. Dass der Kreisel kommt, ist das Verdienst insbesondere eines Mannes: Wolfhard Lorenz hat kostenlos geplant und durch diese ehrenamtliche Vorleistung den Landesbetrieb Straßenbau davon überzeugt, dass trotz finanzieller Engpässe der Kreisel errichtet werden kann. Damit ist viel Sicherheit insbesondere für unsere Bürgerinnen und Bürger im Höhengebiet gewonnen. Im zweiten Schritt kommt es jetzt darauf an, durch bürgerschaftliches Engagement eine schöne Gestaltung des Kreisels zu ermöglichen. Das gilt für den Kreisel an der Wasserscheide ebenso wie für den durch die Verlagerung des plus-Marktes im vergangenen Jahr neu errichteten Kreisel und weitere Kreisel.

- 4.) Meine Damen und Herren, unsere Stadt mit 19.000 Einwohnern, die auf mehr als 150 Quadratkilometern und in über 50 Ortschaften und Wohnplätzen leben, hat eine besonders wichtige Klammer, eine den Zusammenhalt fördernde und identifikationsstiftende Einheit: unsere Freiwillige Feuerwehr.

Anlässlich der von einigen zu Beginn etwas kleinkariert geführten Diskussion über den Brandschutzbedarfsplan und die Anschaffung der für die Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger dringend erforderlichen Drehleiter kann ich den vom Rat einstimmig gefassten Beschluss nur begrüßen, zusammen mit der Verwaltung die Voraussetzung dafür zu erhalten bzw. zu schaffen, dass unsere Freiwillige Feuerwehr ihrem Auftrag flächendeckend gerecht wird. Über 500 heute bzw. ehemals aktive Frauen und Männer – das sind mehr 5% unserer Bevölkerung – erfüllen ehrenamtlich die gesetzlichen Anforderungen des Feuerschutzhilfegesetzes (FSHG): Retten, Löschen, Bergen, Schützen. Darüber hinaus möchte ich den Einsatz der Freiwilligen Feuerwehr für das Miteinander und die Lebensqualität insbesondere in unseren Dörfern erwähnen.

Das vorbildliche ehrenamtliche Engagement der Freiwilligen Feuerwehr Bad Münstereifel sollte uns die durchschnittlich 100.000 Euro jährlich wert sein, die wir in den nächsten 25 Jahren aus der Stadtkasse zusätzlich zur Pauschale, die wir über das FSHG erhalten, bezahlen werden. Das sind 5 bis 6 Euro pro Bürger und Jahr. Ich bin froh, dass wir inzwischen keine kleinkarierte Diskussion mehr um Euros führen. Die Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger hat absoluten Vorrang. Zahlreiche erfolgreiche Einsätze des Jahres 2007 belegen das eindrucksvoll. Hervorzuheben sind insbesondere die Großschadensereignisse dieses Jahres: Der Orkan im Januar, der Hagel im Juni sowie das Hochwasser im September.

Es freut mich, dass wir alle gemeinsam und einstimmig die im Brandschutzbedarfsplan aufgezeigt Zukunftsorientierung der Freiwilligen Feuerwehr unterstützen, die 2008 auch endlich die gerade für die Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger erforderliche Drehleiter erhalten wird.

- 5.) Die vielen guten Beispiele zeigen: Ehrenamtliches Engagement im Sinne unserer Bürgerstadt Bad Münstereifel besteht seit langem und in vielfältiger Ausprägung. Der von mir seit dem vergangenen Jahr verliehenem Ehrenamtspreis an Persönlichkeiten sowie Vereine/Einrichtungen hat zum Ziel, ausgewählten Menschen stellvertretend für viele für ihr ehrenamtliches Engagement zu danken sowie Bürgerinnen und Bürger zu ermutigen, sich ehrenamtlich zu engagieren.
- 6.) Lassen Sie mich zum bürgerschaftlichen Engagement unserer Bürgerinnen und Bürger im Sinne unserer Bürgerstadt Bad Münstereifel noch etwas ergänzen. Diese Ergänzung ist die andere Seite der Medaille Bürgerstadt.

Auch die Verwaltung der Stadt Bad Münstereifel wird ihre Bemühungen zu mehr Servicequalität, zu mehr Bürgerfreundlichkeit fortsetzen. Das ist eine große Herausforderung. Immer weniger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden immer mehr und immer komplexere Aufgaben wahrnehmen müssen. Der Abbau von Personal ist den Zwängen des Nothaushaltsrecht geschuldet. Hierbei schlägt der demografische Faktor durch. Allein altersbedingt werden in den nächsten fünf Jahren acht und in den nächsten zehn Jahren 32 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausscheiden. Es ist jetzt schon absehbar, dass lange nicht alle Stellen erneut besetzt werden dürfen.

Deshalb wird die Verwaltung Ballast abwerfen müssen, sich auf weniger Aufgaben, insbesondere die Kernaufgaben, die gesetzlich vorgegeben sind, konzentrieren. Dabei wollen wir die dann verbleibenden Aufgaben besser, bürgerfreundlicher erledigen. Die seit kurzem praktizierte Öffnung des Standesamtes für Trauungen bedarfsweise an zwei Samstagen im Monat und die geplante Einrichtung eines Bürgerbüros seien an dieser Stelle ebenso erwähnt wie die vorgesehene Schaffung eines zentralen Immobilienmanagements.

VI.

Meine Damen und Herren Stadtverordnete, trotz vieler guten Entwicklungen in unserem Städtchen gilt: An einer entscheidenden Stelle haben wir unsere Hausaufgaben noch nicht gemacht: bei der Haushaltskonsolidierung. Das wussten wir schon früher, das neue kommunale Finanzmanagement bringt es aber schonungslos an den Tag. NKF schafft Transparenz, zeigt deutlich den Ressourcenverbrauch auf und hält uns so den Spiegel vor, wenn wir unseren Kindern und Enkeln Lebenschancen nehmen, wenn wir gegen den Grundsatz der intergenerativen Gerechtigkeit verstoßen. Wir handeln heute nach dem Motto: Beschließen, bauen und dann schauen. Das ist nicht sehr weitsichtig. Und am Ende schauen unsere Kinder und Enkelkinder „in die Röhre“, weil sie einen nicht mehr tragfähigen Schuldenrucksack schultern müssen. Kurz: Wir müssen uns gemeinsam der schwierigen Herausforderung der Haushaltskonsolidierung stellen. Lassen wir uns dabei von der Erkenntnis des englischen Schriftstellers Aldous Huxley anspornen: „Tatsachen schafft man nicht dadurch aus der Welt, dass man sie ignoriert!“

Was mir Sorgen bereitet: Unter normalen Bedingungen schaffen wir derzeit keinen strukturell ausgeglichenen Haushalt. Es ist so, als ob wir im Privaten erst mit einem 14. oder 15. Monatsgehalt über die Runden kommen könnten. Kurz: Wir haben weniger ein Einnahmenproblem –wir haben ein Ausgabenproblem; und zwar ein Ausgabenproblem bedingt durch die Infrastruktur, die wir in unserem weitläufigen Stadtgebiet vorhalten.

Als Kommune müssen wir aufpassen, dass wir das in der NKF- Eröffnungsbilanz im November ausgewiesene Eigenkapital von etwas 86 Millionen Euro, das ist rund die Hälfte der Bilanzsumme, nicht Zug um Zug aufzehren. Die komplette Überschuldung Bad Münstereifels wäre die Folge. Damit würde sich zwangsläufig die Frage nach der (Über-)Lebensfähigkeit unseres kommunalen Gebildes stellen. In diesen großen Zusammenhang bitte ich jede künftige infrastrukturelle Entscheidung in Bad Münstereifel zu bringen.

Die Herausforderung der konsequenten Haushaltskonsolidierung müssen Rat und Verwaltung gemeinsam meistern –auch in der Diskussion mit unseren Bürgerinnen und Bürger die, so habe ich den Eindruck, das in der Mehrzahl auch von uns erwarten.

Ich werte es positiv, dass die Fraktionen angeboten haben, in einer Arbeitsgruppe mitzuhelfen, notwendige Einsparungen gemeinsam mit der Verwaltung zu erarbeiten. Ich hoffe, dass dabei mehr herauskommt, als bei der letzten Arbeitsgruppe zur Haushaltskonsolidierung. Diese tagte mehrmals. Das Ergebnis: Einsparungen bei Mitgliedsbeiträgen von 130 Euro. So ein mageres Ergebnis sollten wir uns sowie unseren Bürgerinnen und Bürger nicht noch einmal zumuten.

VII:

Meine Damen und Herren Stadtverordnete, innerhalb einer Generation werden wir den demografischen Wandel in Bad Münstereifel alle spüren, sehen, erleben. Wir werden älter, bunter und weniger. Das hat Auswirkungen auf die (Infra)-Struktur in unserer Stadt, es hat Auswirkungen auf den Haushalt. Wir können bei Entscheidungen, die wir heute treffen, nicht einfach so tun, als bliebe alles beim alten. In Verantwortung für nachfolgende Generationen müssen wir heute die Weichen für ein starkes kommunales Gebilde Bad Münstereifel stellen, das eigenständig und leistungsfähig Heimat auch noch für unsere Kinder und Enkel sein wird.

Dafür lohnt es sich unabhängig von Wahlterminen gemeinsam zu arbeiten – Rat und Verwaltung mit unseren Bürgerinnen und Bürgern.